

Die FRAKTION

An Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Fraktion Die FRAKTION

Michael Hock

Birgit Dickas

Walter Wortmann

Karina Syndicus

Unter Goldschmied 6

50667 Köln

Tel.:+49 (221) 221 – 35606

E-Mail: michael.hock@stadt-koeln.de

E-Mail: birgitbeate.dickas@stadt-koeln.de

E-Mail: walter.Wortmann@stadt-koeln.de

E-Mail: karina.syndicus@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 02.05.2022

AN/0899/2022

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	05.05.2022

Erhöhtes Risikomanagement der Stadt Köln - 11.11.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
wir bitten Sie folgende Anfrage auf die TO des Rates zu setzen.

Erhöhtes Risikomanagement der Stadt Köln

Dem Rat liegt die Beschlussvorlage 0014/2022 zur Beratung vor. Es soll ein Bedarf in Höhe von netto über 6 Millionen Euro für die externe Planung, Umsetzung und Koordination der Sicherheitsmaßnahmen zur Eröffnung der Karnevalssession am 11.11. festgestellt werden.

Nach unserer Auffassung ist eine der Bedarfsfeststellung vorangehende Prüfung erforderlich, um eine fundierte Aussage zu dem mit Beschlussvorlage 0014/2022 zu beschließenden Bedarf treffen zu können. Hierbei interessieren uns insbesondere die Erfahrungen anderer Städte mit ähnlichen Menschenaufkommen sowie die Einschätzungen der mit städtischen Sicherheitsfragen befassten Praktiker. Die Stadt Köln ist seit 2016 Mitglied bei EFUS/DEFUS (Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit

e.V.) und dort im Vorstand vertreten, um die interkommunale und europäische Zusammenarbeit in Präventionsfragen zu intensivieren. Zudem hat die Stadt Köln mit dem seit 2019 bestehenden kriminalpräventiven Rat ein Gremium geschaffen, in dem eine enge Kooperation zwischen der Stadt Köln und der Polizei stattfinden soll.

Die nunmehr unter 0014/2022 zur Prüfung vorgelegte Beschlussvorlage lässt in ihrer Begründung nicht erkennen, dass die Maßnahmen, für die ein Bedarf angemeldet wird, mit den benannten Gremien abgestimmt worden sind. Auch die Notwendigkeit der zu finanzierenden Maßnahmen wird von der Beschlussvorlage mehr vorausgesetzt als begründet.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1. Welche Expertise konnte die Stadt bislang durch ihre Mitgliedschaft im EFUS/DEFUS gewinnen?
Bitte nennen Sie uns dazu Veröffentlichungen oder Praxisbeispiele.
2. Wurde das DEFUS und/oder der kriminalpräventive Rat bezüglich des Risikomanagements kontaktiert?
3. In welchem Umfang könnte die gewünschte Koordination „aus einer Hand“ vom Zentrum für Kriminalprävention und Sicherheit (Dez. I, I/3) erbracht werden?
4. Wie zur Hölle funktioniert diese Stadt, und warum nicht?

Zur Beschlussfassung im Rat am 05.05. ist die Beantwortung im Vorlauf von Nöten.

Wir bitten daher um schnellstmögliche Antwort. Das wäre toll!

Gez. Michael Hock (Geschäftsführer Die FRAKTION)